

Programm



Schlosskirche

Giovanni Reali (1681 – ca. 1751)

Trio Sonate op. 1, Nr. 12 »La Follia«

Giuseppe Tartini (1692 – 1770)

Konzert für Violine, Streicher und B. C.
A-Dur D96

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

Konzert für Violine, Streicher und B. C.
e-Moll op. 11 Nr. 2 »Il Favorito«, RV 277

Giuliano Carmignola (Violine)

Sonatori de la Gioiosa Marca

Giorgio Fava (1. Violine)
Giovanni dalla Vecchia (2. Violine)
Judit Földes (Viola)
Walter Vestidello (Violoncello)
Giancarlo Pavan (Kontrabass)
Giancarlo Rado (Laute)
Giampietro Rosato (Cembalo)

Scheune

Domenico Modugno (1928 – 1994)

La donna riccia

Etta Scollo (*1958)

Resta cu me

Rosa Balistreri (1927 – 1990)

Cu ti lu dissi
Lu focu
Rosa canta e cunta

Etta Scollo

Rosa-Rosa-Rosa

Etta Scollo (Gitarre, Gesang)
Susanne Paul (Violoncello)
Cathrin Pfeifer (Akkordeon)
Sebastiano Scollo (Laute)

Karten für weitere Konzerte

0800/45 66 54 00

(kostenfrei aus dem deutschen Festnetz)

www.musiktage.de



Impressum

Veranstalter

Niedersächsische Sparkassenstiftung
Geschäftsführung: Dr. Sabine Schormann
Schiffgraben 6–8, 30159 Hannover

Intendantin

Katrin Zagrosek

Organisation

Juliane Eichler, Regina Fröhlich, Kirsten Karg

Musikvermittlung

Cornelia Hemmann

Kartenservice

Julia Pleschke

Kommunikation

Martina Fragge, Leitung
Carola Meissl, Volontärin
Jörg Zimmermann, Internet

Konzept, Gestaltung, Produktion

scherrer. schilling.

Mitveranstalter

Bürger- und Vereinsgemeinschaft Brüggen e.V.

Partner



Medienpartner



28. niedersächsische
musiktage.

Niedersächsische
Sparkassenstiftung

06. Sept.–05. Okt. 2014

glück
konzertprogramm

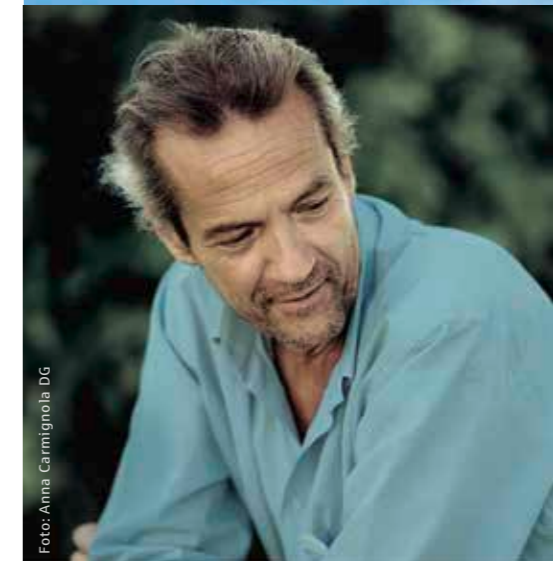


Foto: Anna Carmignola DG

Liebesglück in Italien

Wandelkonzert mit Etta Scollo & Band,
Giuliano Carmignola (Violine),
Sonatori de la Gioiosa Marca

Sa 13.09., 19.30 Uhr
Rittergut, Brüggen

Liebesglück in Italien



Herrliche Landschaft und Kultur, Wärme und Leichtigkeit – Italien ist das Land, in das es die Deutschen auf den Spuren Goethes seit den 1950er Jahren immer wieder zieht. In Mignons Lied »Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn« aus »Wilhelm Meister« hat Johann Wolfgang von Goethe das »Italienweh« seiner Zeit zu Papier gebracht. Er selbst verließ Rom nur unter Tränen, die Stadt, in der er »das erste Mal unbedingt glücklich« war, wie er an Herder schrieb.

In der Kirche von Schloss Brüggen stillen das Ensemble Sonatori de la Gioiosa Marca und der Geiger Giuliano Carmignola mit Musik von Antonio Vivaldi und seinen Zeitgenossen diese Sehnsucht nach Italien, die bis heute nicht nur Bildungsbürger überfällt.

In der stimmungsvollen Scheune begibt sich die sizilianische Sängerin Etta Scollo auf eine Reise zu den Liedermachern ihres Heimatlandes. Mit Kompositionen ihrer Kollegen, aber auch mit eigenen Stücken erzählt Etta Scollo in diesem Programm von Liebesglück und -leid.

Für die passende Konzertatmosphäre sorgen die Neuntklässler der KGS Gronau mit Bühnenbildern, venezianischen Masken und ihren neu erworbenen Italienisch-Kenntnissen.

Die Künstler

Giuliano Carmignola

Er gilt als einer der besten italienischen Geiger seiner Generation und äußerst geschätzter Kammermusiker, der sowohl auf dem barocken als auch auf dem modernen Instrument zuhause ist – die Auftritte von Giuliano Carmignola werden überall gefeiert. Seine Zusammenarbeit mit den Sonatori de la Gioiosa Marca und mit dem Venice Baroque Orchestra hat Carmignola zur Leitfigur des barocken Violinstils, vor allem der italienischen Musik des 18. Jahrhunderts, gemacht.

In Treviso geboren, begann Giuliano Carmignola sein Studium zunächst bei seinem Vater und ging später an das Konservatorium Benedetto Marcello in Venedig. Er besuchte Meisterkurse bei Nathan Milstein und Franco Gulli an der Accademia Musicale Chigiana in Siena sowie bei Henryk Szeryng am Genfer Konservatorium. Giuliano Carmignolas künstlerische Laufbahn begann zunächst mit Preisen bei dem nationalen Geigenwettbewerb »Premio Città di Vittorio Veneto« 1971 und 1973 bei dem internationalen Wettbewerb »Niccolò Paganini« in Genua.

Als Solist ist er in ganz Europa mit den größten Orchestern unter der Leitung von Dirigenten wie Claudio Abbado, Elisha Inbal, Peter Maag und Giuseppe Sinopoli aufgetreten. Regelmäßig nimmt er an Barockmusikfestivals in ganz Europa teil, zu denen auch renommierte Spielorte wie Brügge, Luzern, Wien, Brüssel, Salzburg und Barcelona gehören. Giuliano Carmignola war über zehn Jahre als Dozent für Violine am Konservatorium in Venedig tätig und von 1978 bis 1985 Konzertmeister im Orchester des dortigen Theaters La Fenice. 1999 wurde Carmignola als Professor für Violine an die Musikhochschule Luzern berufen. Außerdem ist er regelmäßig als Dozent an der Accademia Musicale Chigiana tätig. Seine Einspielungen der Werke Vivaldis, Haydns oder auch Bachs werden von der Presse hochgelobt.

Giuliano Carmignola spielt eine Stradivari von 1732 – eine ständige Leihgabe der Fondazione Cassa di Risparmi in Bologna.



Sonatori de la Gioiosa Marca

Die Sonatori gehören heute zu den renommiertesten europäischen Ensembles im Bereich Barockmusik. 1998 wurde das Ensemble dem großen europäischen Klassik-Publikum bekannt: Eine von den Zuhörern begeistert aufgenommene Tournee mit Cecilia Bartoli führte u. a. nach Amsterdam, Köln, Wien, Salzburg, Frankfurt, Zürich, Dresden und Mailand.

Die Sonatori nahmen an renommierten Festivals wie den Osterfestspielen Luzern, den »Resonanzen« Wien (Konzerthaus), dem Tibor Varga-Festival Sion, den Settimane Musicali Ascona, Veranstaltungen für Alte Musik in Paris, Brüssel, Regensburg, Lissabon (Goulbenkian) usw. teil und traten u. a. in Prag, Budapest, Basel Venedig, Florenz, Rom, Palermo, Barcelona auf. Ihre Einspielungen wurden mit Preisen wie dem Diapason d'Or de l'année, Choc du Monde de la Musique ausgezeichnet.

Das Ensemble Sonatori de la Gioiosa Marca wurde 1983 in Treviso gegründet. Diese Stadt ist seit dem 15. Jahrhundert Teil des venezianischen Landbesitzes (italienisch »Marca«), woher die Gruppe ihren Namen hergeleitet hat (»la Gioiosa« = die Fröhliche). Ihre Mitglieder studierten an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel, am Royal College of Music London und am Centre de Musique Ancienne in Genf bei den großen Interpreten Alter Musik und entwickelten bald einen sehr persönlichen gemeinsamen Stil, der von einem spontanen Temperament und virtuoser Instrumentaltechnik geprägt wird. Ihr Repertoire reicht von Gabrieli bis Mozart, mit besonderem Interesse für die venezianische Tradition des 17. und 18. Jahrhunderts.



Etta Scollo

Die Sängerin Etta Scollo wurde in Catania geboren. Sie studierte am Wiener Konservatorium Gesang. 1983 gewann sie den ersten Preis des »Diano Marina-Jazz Festivals«, geleitet vom Jazzkomponisten Giorgio Gaslini. In dieser Zeit arbeitete sie mit Künstlern wie dem Saxophonisten Eddie Lockjaw Davis und Champion Jack Dupree und nahm an Gesangsworkshops unter der Leitung von Bobby McFerrin und Sheila Jordan teil.

Nach dem Hitparaden-Erfolg ihrer Version von »Oh Darling« der Beatles wandte sich Etta Scollo in den 1990er Jahren in Hamburg einer neuen musikalischen Richtung zu. Sie veröffentlichte mehrere eigene Alben und schrieb Filmmusik für den koreanischen Regisseur Kim Ki-Duk. Für ihre Hommage »Canta Ro'« an Rosa Balistreri, die sie 2005 mit dem Orchestra Sinfonica Siciliana einspielte, wurde sie 2007 mit dem Ruth-Preis ausgezeichnet. Ihre folgenden Musikprogramme befassen sich weiterhin mit der Tradition Siziliens. Immer wieder greift sie darin die Geschichte ihrer Heimat als Schmelztiegel unterschiedlicher Kulturen auf, wie auch beim sizilianisch-arabischen Projekt »Il fiore splendente«. Auf der Bühne war sie außerdem als »Helena« in »Faust II« zu sehen, begleitet von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, und als »Alice« in »Alice im Wunderland« am Teatro Massimo in Palermo. Ihre Vertonung der Kurzgeschichte »Lunaria« des Schriftstellers Vincenzo Consolo und dessen Inszenierung durch Roberta Torre hatte kürzlich in Taormina Premiere.

Zurzeit lebt Etta Scollo in Berlin und auf Sizilien.